



Satzung für "Untere Krautgärten" nun beschlossen

Gemeinderat stimmt dem neuen Baugebiet zu / Prioritätenliste für Straßensanierungen in Auftrag gegeben

Katrin Stöhr

Mörnsheim (oer) Der Mörnsheimer Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung die Satzung für das Baugebiet "Untere Krautgärten" in Mörnsheim beschlossen. Verschiedene Behörden hatten im Vorfeld noch ihre Anregungen und Auflagen abgegeben, die im Rat besprochen und genehmigt wurden. So erklärte sich die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Eichstätt mit der ökologischen Ausgleichsfläche in Mühlheim einverstanden. Diese Ausgleichsfläche für das Baugebiet wird ohne jegliche Nutzung dauerhaft der natürlichen Sukzession überlassen und dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz gemeldet.



Seitens der Bauverwaltung des Landratsamtes Eichstätt bestanden ebenfalls keine Bedenken. Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt erhob aus seiner Sicht ebenfalls keine Bedenken. Der Verlust von verloren gehendem Rückhalteraum kann umfang- und funktionsgleich ausgeglichen werden, eine nachteilige Auswirkung auf die Ober- und Unterlieger ist laut Wasserwirtschaftsamt nicht zu erwarten. Allerdings wurden seitens des Wasserwirtschaftsamtes einige Auflagen gemacht, welche der Marktgemeinderat absegnete. So ist beispielsweise die überschwemmte Fläche im Bebauungsplan klar hervorzuheben. Außerdem muss die Bebauung Hochwasser angepasst errichtet werden. Das heißt, die Bauwerber haben sich durch bauliche Maßnahmen eigenverantwortlich vor eindringendem Wasser zu schützen. Falls Keller gebaut werden, sind diese wasserdicht auszuführen.

Die zur Straßensanierung beauftragte Firma Schulz, Neuburg, meldete Bedenken an, wenn das Straßenstück zwischen Mörnsheim und Haunsfeld, wie in einer der vergangenen Sitzungen beschlossen, abgefräst und im Remixverfahren neu asphaltiert wird, weil bereits in früheren Jahren eine Oberflächenbehandlung vorgenommen wurde und sich fast durchgehend seitliche Risse zeigen, die auf einen unzureichenden Unterbau hinweisen. Nachdem eine Kernbohrung an vier Stellen vorgenommen wurde, stellte sich heraus, dass die Straße komplett neu ausgebaut werden müsste, das Remixverfahren eignet sich nur bedingt. Man einigte sich darauf, zwei Ingenieurbüros zur Abgabe eines Honorarangebots aufzufordern. Dann erst wird entschieden, ob die Straße neu ausgebaut oder saniert werden soll. Weiterhin hat sich der Marktgemeinderat dafür ausgesprochen, dass alle schadhafte Ortsstraßen von einem Ingenieurbüro begutachtet und eine Prioritätenliste der notwendigen Sanierungen erstellt werden soll.

Dem Marktgemeinderat wurden der Jahresabschluss und die Bilanz 2004 für die Wasserversorgung vorgelegt. Bürgermeister Richard Mittl gab bekannt, dass diese mit einem Verlust von 7500 € abgeschlossen habe. Aufgrund des Verlustes 2004 und der voraussichtlichen Mindereinnahmen 2005 sowie der geplanten Investitionen im kommenden Jahr müsse eine neue Gebührenkalkulation erstellt und der Wasserpreis zum 1. Januar 2006 angepasst werden.

Nachdem die Verhandlungen wegen dem Standort einer Hauptschule im westlichen Landkreis gescheitert sind und auch über die Zuweisung von dauerhaften Teilhauptschulklassen im nordwestlichen Landkreis keine freiwillige Vereinbarung mit den Gemeinden Wellheim, Dollnstein und Schernfeld erzielt werden konnte, hat der Markt Mörnsheim bei der Regierung von Oberbayern einen Antrag auf Erhalt des Schulstandorts Mörnsheim gestellt, weil der Standort durch die Auflösung der Teilhauptschulen und der geburtschwachen Jahrgänge in den nächsten Jahren akut gefährdet ist. Begründet wurde der Antrag damit, dass allein in den vergangenen zehn Jahren rund 3,83 Millionen € in Um- und Neubaumaßnahmen des Schulgebäudes investiert wurden, deren Grundlage ein von der Regierung von Oberbayern erstelltes Raumprogramm war.

Solarpark in Haunsfeld

Katrin Stöhr

Mörnsheim (oer) Wie bereits in einer vergangenen Sitzung vorberaten, beantragte die Firma GreenEnergy 3000, Leipzig, in Zusammenarbeit mit der Projektentwicklung Consulting Neue Energien, Kelheim, beim Markt Mörnsheim die Errichtung eines Solarparks (Photovoltaik-Freiflächenanlage) in Haunsfeld.

Die Planungen wurden in der Informationsveranstaltung am 7. September allen Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt, und es wurde über Vor- und Nachteile aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht diskutiert. Die Firma Green Energy 3000 sowie die Projektentwicklung Consulting Neue Energien wurden nun beauftragt, alle in Frage kommenden Grundstückseigentümer bezüglich einer Verpachtung zu befragen, die in dem möglichen Gebiet südlich und südöstlich von Haunsfeld ein Grundstück besitzen. Eine genaue Abgrenzung des Gebietes soll danach erstellt werden. Erst dann wird seitens des Marktgemeinderates die Bauleitplanung weiter forciert.